

Ein neuer Morgen zog herauf, die ersten Sonnenstrahlen durchbrachen das Gewölk, die Portiere bezogen wieder ihre Posten und blickten schwermütig auf die Trümmerstätte ihres Betriebes. Erst jetzt konnte übersehen werden, welche verheerende Wirkung das entfesselte Element angerichtet hatte. Viele Arbeiterfamilien bedrückte die Sorge, ob es der Fa. Körbitz gelingen wird, die vernichteten Bauschleifen wieder aufzubauen und einzurichten,

damit der Arbeitsplatz des Familienerhalters gesichert erscheint. Wir wollen hoffen, daß es im Interesse der Gesamtbevölkerung unter Mithilfe aller maßgebenden Faktoren dem tatkräftigen Firmenchef gelingt, die Brandschäden zu beheben, auf daß neues Leben wieder erblühe aus den Ruinen.

Die Bewohner der Stadt Voitsberg und der Umgebung haben nun einen Großbrand erlebt, wie ihn die Stadtchronik seit Jahrzehnten nicht aufzuweisen hat. Die Entfesselung der Elemente ruft im Menschen immer wieder das Gefühl seiner Ohnmacht gegenüber der Größe hervor. Und doch ist es den vereinten Bemühungen der vielen freiwilligen Feuerwehren gelungen, das Element in etwa 3 Stunden soweit Herr zu werden, daß ein Ubergreifen auf benachbarte Objekte verhindert werden konnte. Dies war nur möglich, weil uns die Hilfsquellen der modernen Technik zur Verfügung standen. Erinnern wir uns doch der Tatsache, daß Voitsberg in den Jahren 1363, 1383 und 1402 von so großen Bränden heimgesucht wurde, daß selbst die damaligen Regierungsstellen mit der Not der Voitsberger ein Einsehen hatten und auf 6 Jahre Steuerfreiheit gewährte, vorausgesetzt, daß sich die Bürger beim Wiederaufbau verpflichteten, ihre Dächer statt mit Schindeln mit Ziegeln zu versehen.

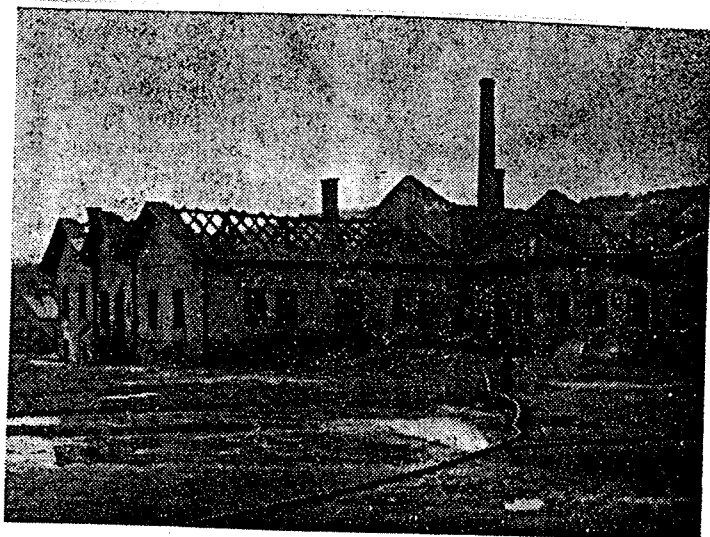


Foto: Direktor H. Sedel, Voitsberg.

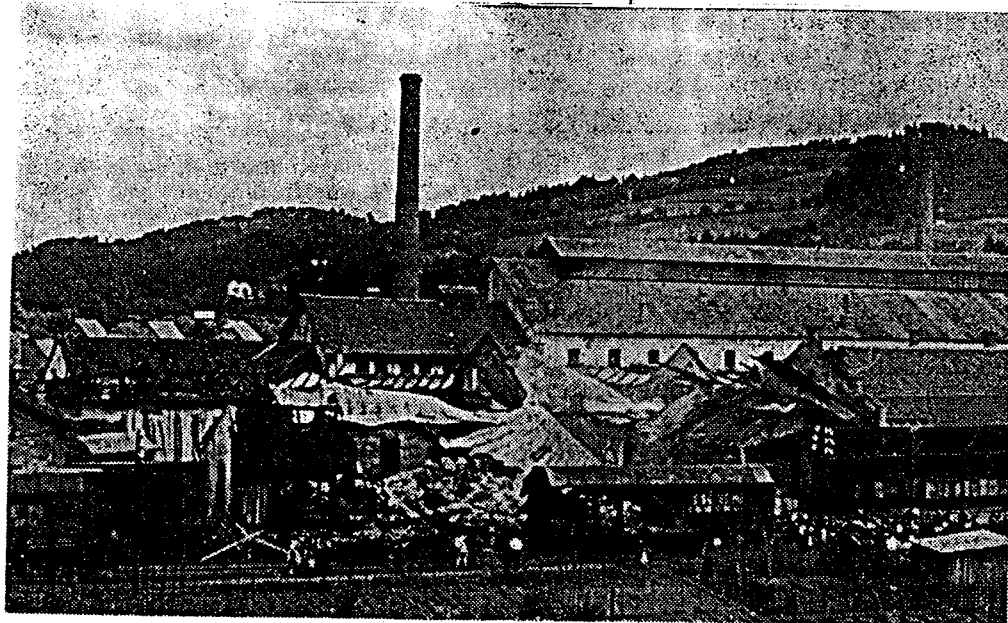


Foto: Herbert Geri, Voitsberg.

Danksagung

Betriebsführung und mit ihr das Kommando der Werksfeuerwehr der Glasfabrik sprechen hienmit dem Bezirksfeuerwehrkommando und allen Kommandanten und Feuerwehrmännern der auf dem Fabrikgelände erschienenen Wehren, die mit aufopferungsvollem Einsatz unseren Großbrand bekämpften, den herzlichsten Dank aus.

Wir danken aber auch recht herzlich der Exekutive, im besonderen Revierinspektor Hanfstingl für seine auch persönlich tatkräftige Hilfeleistung, Herrn Dr. Krammer für die rasche Hilfeleistung an Ing. Abel, dem Roten Kreuz für seine Hilfsbereitschaft, und besonders tiefempfundenen Dank sprechen wir der Bevölkerung für die gezeigte Disziplin und Solidarität, sowie für die tapfere Hilfeleistung so vieler aus ihren Reihen aus. Unser Dank aber auch allen Betriebsangehörigen, die 36 und mehr Stunden, nur um die Rettung des Betriebes besorgt, tätig waren.

Dank dieser Hilfeleistung und Solidarität aller wird der Betrieb bald wieder mit der Produktion beginnen können.

Nochmals allen und besonders der Bevölkerung für die uns erwiesene schöne Solidarität warmen, herzlichen Dank.

Kowald-Voitsberg, am 10. Juni 1955.

F. d. Kommando der Werksfeuerwehr:
Hptm.-Stellv. Fritz Ryschka

Firma „Oberglas“
Ing. Adolf Körbitz